

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 89.

Halle, Dienstag den 17. April

1838.

Bekanntmachung.

Verschiedene öffentliche Blätter des In- und Auslandes haben sich herausgenommen, das Gerücht zu verbreiten, daß sehr viele, nach einigen sogar Hunderttausende von falschen Preussischen Kassen-Anweisungen im Umlauf und die Nachahmungen sehr gelungen sein sollen.

Diese Nachricht ist mit allen sonst dabei angeführten Einzelheiten durchaus ungegründet, welches wir hiermit öffentlich bekannt zu machen uns veranlaßt finden.

Berlin, den 14. April 1838.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. von Schütz. Keelig. Deeg. von Berger.

Berlin, d. 12. April. Se. Durchlaucht der Fürst zu Wied, ist von Neuwied hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Königl. Württembergische General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, Fürst Heinrich zu Hohenlohe-Kirchberg, ist nach Stuttgart, und der Fürst Alexander Wolkonski, nach Warschau von hier abgereist.

Nachstehendes ist die im heute ausgegebenen 13ten Stücke der Gesetz-Sammlung enthaltene Allerhöchste Kabinetts-Ordnung in Betreff des Verfahrens gegen diejenigen, die sich der heimlichen Verbreitung von Erlässen auswärtiger geistlicher Oberen und ihrer Agenten schuldig machen:

„Aus Ihrem Berichte vom 8. d. M. habe Ich ersehen, daß an verschiedenen Orten Meiner Staaten Erlasse auswärtiger geistlicher Oberen über religiöse und kirchliche Verhältnisse mit Umgehung Meiner Behörden auf heimlichem Wege verbreitet werden. Ich weise Sie, den Minister des Innern und der Polizei, daher an: Personen, welche sich beikommen lassen, solche Erlasse auswärtiger geistlicher Oberen, ihrer Agenten und Geschäftsführer an Untertanen Meiner Staaten zu überbringen, zu übersenden, oder in der Absicht ihrer Verbreitung mit Umgehung der Behörden weiter zu befördern, so wie alle diejenigen, welche solcher Absicht durch mündliche oder schriftliche Mittheilung Vorschub leisten, überall, wo sie betroffen werden, ohne Unterschied, sie mögen geistlichen oder weltlichen Standes und Landes-Untertanen sein oder nicht, sofort von Polizeiwegen, unter Vorbehalt weiterer

Untersuchung und Bestrafung, verhaften und nach Bewandtniß der Umstände in eine Festung abliefern zu lassen.

Diese Meine Bestimmung ist durch die Gesetz-Sammlung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 9. April 1838.

Friedrich Wilhelm.

In

die Minister der geistlichen Angelegenheiten, der Justiz, des Innern und der Polizei und der auswärtigen Angelegenheiten.“

Berlin, d. 14. April. Der Hof-Jägermeister, Freiherr von der Asseburg, ist von Meisdorf hier angekommen.

Düsseldorf, d. 9. April. Sicherm Vernehmen nach ist die offizielle Nachricht von der durch Se. Maj. den König erteilten Genehmigung der Erbauung einer stehenden Brücke über den Rhein an hiesiger Stadt eingegangen. Wegen der dazu erforderlichen Fonds ist das Nöthige verfügt, und wird der Bau sofort beginnen.

Hannover, d. 9. April. Ein Erwiderungs-Schreiben der allgemeinen Stände-Versammlung an das Cabinet Sr. Maj. des Königs, den Steuer-Erlaß pro 1838—39 betreffend, besagt Folgendes: „Auf die Königliche Proposition vom 18. Febr. d. J., einen Erlaß an der Personen- und Gewerbe-Steuer betreffend, erwiedern Stände, daß sie in der Hoffnung, daß der Betrag von 102,000 Thlr., welchen jener Erlaß betragen wird, ein Deficit in dem Rechnungsjahre von 1838—39 nicht zur Folge habe, ihre Zustimmung dazu erteilen, „daß denjenigen Steuerpflichtigen, welche in der 7ten Klasse bis zur 12ten Klasse der Personen- und Gewerbe-Steuer in dem Rechnungsjahre 1838—39 in den Monaten Juli und August d. J. erlassen werde.“ Stände erlauben sich jedoch in Beziehung auf die bereits im Patente vom 1. November d. J. enthaltene Königliche Verheißung des jetzt bei ihnen in Antrag gebrachten Steuer-Erlasses den ehrerbietigen Wunsch auszusprechen, „daß Se. Majestät geruhen wollen, künftig die verfassungsmäßige Rücksprache mit Ständen vor der Ertheilung eines solchen Versprechens zu nehmen.“ Stände erneuern die Versicherung ihrer hochachtungsvollen Gefinnungen etc.“

Dresden, d. 12. April. Der über den Bau der Leipziger Dresdener Eisenbahn erschienene Bericht vom März besagt: Die Erdarbeiten sind, der fortwährend ungünstigen Witterung

ungeachtet, mit neuer Energie wieder aufgenommen worden, indem nach einer beigefügten Uebersicht 7215 Menschen, worunter 1565 Ausländer, dabei arbeiten. Ein Theil der für den Oberbau bestimmten Holzschwellen und Eisenbahnen ist bereits auf den Werkplätzen angekommen, und mit dem Eintritt der trockenen Jahreszeit wird derselbe von Machern und Burzen, zugleich auch von Dresden belegt werden, wozu schon jetzt die Ausgleichungen der Planie begonnen haben. Die Arbeiten im Tunnel schreiten stets in völlig befriedigender Weise fort.

U n g a r n.

Pesth, d. 4. April. Die Zahl der bei der Ueberschwemmung umgekommenen Menschen ist bei weitem geringer, als man bei der enormen Verwirrung hätte vermuthen sollen. Alles, was öffentliche Blätter, selbst die Berichte der meisten Wiener Journale, darüber sagten, zeigt sich als höchst übertrieben. Das heute bekannt gewordene amtliche Verzeichniß führt im Ganzen nicht mehr als 127 Personen an, die bei dieser Katastrophe den Tod gefunden haben, und allem Anscheine nach dürften nur noch sehr wenige hie und da unter dem Schutte begraben sein. Auch der Gesundheitszustand bessert sich; man zählt heute in allen Spitälern bloß 200 Kranke. Man ist aufs thätigste beschäftigt, viele der verfallenen Häuser wieder in wohnlichen Stand zu setzen.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 11. April. Der Gesetzworschlag, die Bewilligung eines Kredits von nahe an 4 Mill. Fr. für Militärgegenstände ist gestern in der Deputirtenkammer mit 221 Stimmen gegen 177 angenommen worden. Es hat sich somit diese Kabinetfrage durch eine Majorität von 44 Stimmen für die Minister entschieden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7 April. Die Times bemerken, durch eine besondere Unvorsichtigkeit sei es geschehen, daß die Krönung der Königin auf den Todestag ihres Oheims, des Königs Georg IV., festgesetzt worden sei. (Dieser Monarch starb am 26. Juni 1830).

Die Minister wollen, dem Vernehmen nach, das Parlament in diesem Jahre so früh als möglich prorogiren, damit Ihre Maj. die Königin gleich nach der Krönung ihre beabsichtigte Reise nach Schottland und Irland antreten kann.

Der Scepter, welchen die Königin von England während der Ceremonie der Krönung in der Hand hält, ist von Gold, der Griff einfach, der obere Theil mit Blumen geschmückt; er hat eine Länge von 2 Fuß 9 $\frac{1}{2}$ Zoll, am Griff einen Umfang von beinahe 3 und an der Spitze 2 $\frac{1}{2}$ Zoll. Der Apfel mit dem Kreuze auf der Spitze ist mit Rubinen, Smaragden und glänzenden Diamanten verziert, und 5 $\frac{1}{2}$ Zoll oberhalb des Hestes mit Saphiren belegt und eingefaßt.

Sir John Colborne, der am 27. Febr. zu Montreal als interimistischer Nachfolger des am 21. August 1835 vereidigten General-Gouverneurs von Kanada, Grafen Gosford, im dortigen Regierungsgebäude installiert wurde, ließ gleich darauf 41 der gefangenen Auführer, nach einem von dem General-Prokurator vorgenommenen Verhör derselben, auf freien Fuß setzen.

Die Nachrichten aus Kanada reizen bis zum 28. Februar. Das Gerücht von der Plünderung des Arsenal der Vereinigten Staaten in Elizabethtown im Staate New-York, in der Nacht vom 25. Febr., bestätigt sich. In einem Schreiben des Arsenal-Inspektors an die Behörden von Albany werden 1000 Flinten mit Bajonetten, 26 Büchsen, 20 Pistolen, eine große Menge Tornister und Patronen als gestohlen aufgeführt. In der vorhergehenden Nacht wurde das Arsenal in Batavia von Neuem erbrochen und 100 Flinten nebst 1000 Pfund Pulver daraus entwendet. —

Aus Buffalo vom 1. März wird gemeldet, daß der nordamerik. General Scott am 25. in Monroe im Staate Michigan angekommen sei. Am 24. hatten etwa 150 Patrioten eine kleine Insel im Detroit-Flusse besetzt, waren aber am nächsten Tage durch die britischen Batterien vertrieben worden und auf das amerikanische Gebiet geflohen, wo sie sofort von dem Brigade-General Brady entwaffnet wurden. Der General-Adjutant van Rensselaer's, MacLeod, wird von den amerikanischen Behörden verfolgt. Es ergeht sich jetzt, daß, außer dem beabsichtigten Einfall in Ober-Kanada von vier Punkten aus, auch noch in Sandusky und an einem Punkte an der Gränze von Michigan eine Demonstration zu Gunsten der Mißvergnügten in Kanada stattfinden sollte. Ein Versuch dieser Art hat auch wirklich stattgefunden, ist aber mißlungen, bei welcher Gelegenheit 40 Insurgenten und 13 Amerikaner gefangen genommen wurden. Einem Schreiben aus Auburn vom 1. März zufolge, ist der Ex-Generalissimus der oberkanadischen Insurgenten, van Rensselaer, am vorhergehenden Tage daselbst verhaftet und ins Gefängniß gesetzt worden. In Philadelphia ging das Gerücht, daß der General Scott von einem seiner Soldaten erschossen worden sei; die Nachrichten aus Buffalo vom 5. März erwähnen jedoch nichts hiervon. Ein Schreiben aus Johnstown im Staate New-York vom 27. Februar meldet, daß Mackenzie, der mit van Rensselaer zusammen auf Navy-Island die Insurgenten kommandirte, sich mit seiner Gattin daselbst befinde, und daß er am folgenden Tage im dortigen Stadthause sprechen wollte. Die Doktoren Nelson und Cote, die mit zu den Häuptern der kanadischen Rebellion gehörten, sind von dem General Wool gefänglich in St. Albans eingebracht worden.

B e l g i e n.

Lüttich, d. 8. April. Der Magistrat des Städtchens Tilff hatte den unter dem Namen „Redemptoristen“ auftretenden Jesuiten sowohl das öffentliche Predigen als die Aufrichtung eines großen Kreuzes auf dem Marktplatz verboten, um jeder Ruhestörung vorzubeugen. Allein durch ein königl. Dekret wurden die Beschlüsse des Gemeinderaths von Tilff aufgehoben und die Kreuzesaufrihtung fand gestern um 5 Uhr wirklich Statt, wenn auch nicht mit den sonst gewöhnlichen Ceremonien.

I t a l i e n.

Neapel, d. 29. März. Se. Maj. der König ist gestern früh um 6 Uhr mit dem Dampfschiff Ferdinando II. von Palermo hier wieder angekommen. In Palermo war der König aus's Freudigste empfangen worden.

S p a n i e n.

Die Madrider Nachrichten vom 31. März berühren die Debatten in den Cortes über das neue Anlehen. Mendizabal ließ sich als Opponent vernehmen; der Finanzminister Mon warf ihm vor, er habe die Angelegenheiten des Schatzes in der größten Auflösung hinterlassen.

Nach Briefen aus Madrid vom 3. April war der Karlischenchef Basilio Garcia am 27. März zu Almaden; er hat die Garnison dieses wichtigen Platzes gefangen weggeführt. Zu Madrid war man sehr besorgt um die Minen von Almaden, das Pfand des neuen Anlehns; man wollte inzwischen wissen, der Karlischenchef habe nicht Zeit gehabt, die Ausbeutungsanstalten zu zerstören. — Basilio ist übrigens nach seinem Erscheinen zu Almaden wieder in die Provinz Mancha abgezogen.

Berichten von der spanischen Grenze zufolge, haben die Karlissen das Fort Vera verlassen; General D'Donnel hat die besetzten Punkte des Städtchens in die Luft sprengen lassen und ist dann nach Trun zurückgegangen.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 11. März. Der älteste Sohn des Sultans, Prinz Abdul Medschid, ist, nachdem er das Scharlachfieber überstanden hatte, wieder gefährlich erkrankt,

weshalb der Sultan vier der berühmtesten hier ansässigen europäischen Aerzte konsultirt hat.

V e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Bern: Hier wird ein zu Achenflüh gemästeter Stier gezeigt, der im Schweizerlande wohl als Apis verehrt werden darf, denn er wiegt 34 Centner altes Gewicht, ist 11 Schuh lang, 9 Schuh dick und 7 Schuh hoch.

— Die aus dem Börsenbrande in London geretteten Baumaterialien werden jetzt öffentlich versteigert; die erste Auction, welche am 3. April stattfand, brachte 2000 Pfund Sterling ein.

— Aus Barth in Neu-Vorpommern wird vom 30. März gemeldet, zum Beweise, daß die Ostsee noch in der Mitte des März gänzlich zugefroren gewesen, ein Bornholmer, der hinaus war, um Reusen zum Lachs fange zu setzen, durch Aenderung des Windes aber verirrt, sei nach 3tägiger Wanderung in dem erbärmlichsten Zustande auf der Halbinsel Wönchgut (Rügen) angekommen.

— Ein wegen eines an einem jungen Mädchen verübten Mordes im Gefängniß zu Bordeaux befindlicher Sträfling hatte den Entschluß gefaßt, sich durch Hunger zu tödten. Seit 10 Tagen hatte er nicht das Mindeste zu sich genommen, und allen Versuchungen, ihn durch den Anblick von Apfelsinen, Wein u. dergl. zum Essen zu bringen, standhaft widerstanden. Schon hatte er die Sprache verloren und sein Puls schlug nur 47 Mal in der Minute, so daß man ihn nicht mehr 8 Tage am Leben erhalten zu können glaubte. Spätere Nachrichten melden, daß dieser Sträfling doch dem heißen Verlangen des Durstes und Hungers nicht widerstehen konnte. Nach 12tägigem Widerstande, wo man schon für sein Leben fürchtete, entschloß er sich, 3 Apfelsinen zu essen und etwas Wasser zu trinken. Am folgenden Tage forterte er Bouillon und trank ihn mit Begierde; seine Kräfte nehmen auch wieder allmählig zu.

— Kürzlich entdeckten Fischerleute auf den Sandbänken an der englischen Küste zwischen Freiston und dem Scalp einen Wallfisch, der die verzweifeltsten Versuche machte, die Tiefe wieder zu gewinnen; da aber gerade Ebbezeit war und das Wasser schnell verlief, lag der Fisch bald auf dem Trocknen. Es blieb nun immer noch ein gewagtes Unternehmen, sich dem Thiere, das unausgesetzt die furchtbarsten Anstrengungen machte, sich loszuarbeiten, zu nahen. Der Werth war indeß zu groß, um ihn zu verlieren; der Angriff begann und der Kampf endete damit, daß man den Mast der Fischer-Schmack in den Schlund des Thieres bohrte und es so erwürgte. Der Fisch hat eine Länge von 48 Fuß und ein Gewicht von etwa 10 Tonnen. Schaarenweise strömen nun die Menschen von Boston und der Umgegend nach den Sandbänken, um den Fisch zu sehen. Es sollen sich, wie man sagt, noch mehrere Wallfische in der Umgegend gezeigt haben.

— In Neapel lebt gegenwärtig ein gewisser Bartolo, der 12 Söhne und 4 Töchter hat. Von den 12 ersten sind 10 verheirathet und haben zusammen 70 Kinder. Die 4 Töchter, ebenfalls verheirathet, haben zusammen 45 Kinder, hiezu hat der Alte im Ganzen 115 Enkel. Von denselben heißen 30 Bartolomeo und 25 Bartolomea. Von diesen sind 5 wieder verheirathet und haben schon zusammen 14 Kinder, von denen das Älteste 4 Jahre.

— Ein junger Chinesischer Mandarin, Namens Pefo-Chang, durchreist seit einem Jahre verschiedene europäische Länder, um die Sitten von deren Einwohnern kennen zu lernen. Vor etwa drei Wochen zu London angekommen, wurde er krank und von Tage zu Tage elender. Ein Arzt, den er um Rath fragte, rieth ihm, sich viel Bewegung zu machen. Der junge Chinese warf sich sogleich in sein bestes Chinesisches Costüm und ließ sich nach Regents-Park führen. Da er hier eine zahlreiche Menge

Spaziergänger fand, welche die ersten Strahlen der Frühlingssonne herausgelockt hatte, so glaubte der Mandarin nach der Sitte seines Landes Alle, denen er begegnete, grüßen zu müssen; er neigte sich daher unablässig und fast bis zur Erde, und erregte dadurch ein allgemeines Gelächter. Ein Polizeidiener indeß hielt ihn nicht für einen Narren, wie die Uebrigen, sondern glaubte, daß Jemand, der vor den Vorübergehenden so tiefe Verbeugungen machte, ein Bettler sein müsse. Er verhaftete daher den armen Chinesen und brachte ihn in das Polizeibureau von Marylebone. Nachdem er sich vor dem Beamten und allen Anwesenden verneigt hatte, setzte er in schlechtem Englisch auseinander, es sei ihm gar nicht eingefallen, zu betteln, worauf er entlassen wurde.

— Nach einer englischen Zeitung verrichten die Dampfmaschinen in England die Arbeit von vier Millionen Menschen.

— In dem gepriesenen Nordamerika giebt es jetzt in der Stadt New-York 40.000 Menschen, die von Almosen leben.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 14. April 1838 | Pr. Cour. | | Pr. Cour. | Pr. Cour. | | | |
|------------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| | fl. | Gr. | | fl. | Gr. | | |
| St. - Equival. | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | Rur. u. Am. do. | 4 | 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| Pr. Engl. Obl. 30 | 4 | 103 | 102 $\frac{1}{2}$ | do. do. do. | 3 $\frac{1}{2}$ | — | 99 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. Sch. d. Seeh. | — | 65 $\frac{1}{2}$ | 64 $\frac{1}{2}$ | Schleßische do. | 4 | 103 $\frac{1}{2}$ | — |
| Rm. Obl. m. l. G. | 4 | 103 | 102 $\frac{1}{2}$ | rückst. G. d. Rm. | — | 90 $\frac{1}{2}$ | — |
| Rm. Int. Sch. do | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | — | do. do d. Rm. | — | 90 $\frac{1}{2}$ | — |
| Berl. Stadt-Obl. | 4 | 103 $\frac{1}{2}$ | — | Zinsfch. d. Rm. | — | 90 $\frac{1}{2}$ | — |
| Königsb. do. | 4 | — | — | do. do d. Rm. | — | 90 $\frac{1}{2}$ | — |
| Elbing. do. | 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Gold al marco. | — | 215 $\frac{1}{2}$ | 214 $\frac{1}{2}$ |
| Danz. do. in Th. | — | 43 $\frac{1}{2}$ | — | Neue Duk. | — | 18 $\frac{1}{2}$ | — |
| Westpr. Pfandbr. A. | 4 | 101 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{7}{8}$ | Friedrichsd'or | — | 13 $\frac{1}{2}$ | 13 $\frac{1}{2}$ |
| Gr. - H. Pf. do. | 4 | — | 104 $\frac{1}{2}$ | And. Goldmün- | — | 13 $\frac{1}{2}$ | 12 $\frac{1}{2}$ |
| Ostpr. Pfandbr. | 4 | 101 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{7}{8}$ | zen à 5 Thlr. | — | 3 | 4 |
| Pomm. Pfandbr. | 4 | — | 100 $\frac{1}{2}$ | Disconto | — | — | — |
| Pomm. Pfandbr. | 3 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{1}{2}$ | | | | |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 14. April.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|------|----|-----|---|-----|-----|---|------|----|-----|---|-----|
| Weizen | 1 | thl. | 17 | gr. | 6 | pf. | bis | 1 | thl. | 21 | gr. | 3 | pf. |
| Roggen | 1 | = | 8 | = | 9 | = | — | 1 | = | 12 | = | 6 | = |
| Gerste | — | = | 23 | = | 9 | = | — | — | = | 27 | = | 6 | = |
| Hafer | — | = | 18 | = | 9 | = | — | — | = | 22 | = | 6 | = |

Magdeburg, den 12. April. (Nach Weispeln.)

| | | | | | | | | | |
|--------|------------------|---|----|------|--------|----|---|------------------|------|
| Weizen | 31 | — | 40 | thl. | Gerste | 21 | — | 22 $\frac{1}{2}$ | thl. |
| Roggen | 29 $\frac{1}{2}$ | — | 31 | = | Hafer | 16 | — | 17 $\frac{1}{2}$ | = |

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 12. April.

| | | | | | | | | | |
|---------------|---|------|----|-----|-----|----|------|----|-----|
| Weizen | 3 | thl. | 8 | gr. | bis | 3 | thl. | 14 | gr. |
| Roggen | 2 | = | 20 | = | — | 2 | = | 22 | = |
| Gerste | 1 | = | 20 | = | — | 1 | = | 22 | = |
| Hafer | 1 | = | 8 | = | — | 1 | = | 10 | = |
| Rappesaat | 5 | = | 12 | = | — | — | = | — | = |
| W. Rübsen | 5 | = | 6 | = | — | — | = | — | = |
| S. Rübsen | 4 | = | 18 | = | — | — | = | — | = |
| Del, der Str. | — | = | — | = | — | 11 | = | — | = |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 13. April: Nr. 8 und 2 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. April.

Stadt Zürich: Hr. Gastgeber Drauer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Fritsch a. Berlin.
Goldnen Ring: Hr. Portf. Bode a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Leitau a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Dr. phil. König a. Eisenach. — Hr. prakt. Art. Dresler u. Hr. Bauw. Dr. Zschau a. Berlin. — Hr. Kaufm. Köntchen a. Magdeburg.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Luise ged. Wodel, von einem gefunden Töchterchen, zeige ich ergebenst an.

Salbe a. d. Saale, den 13. April 1838.
Der Kreis. Justiz. Commissarius
Göhne.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.****Auf nächstkommenden**

24. April a. c.

und die darauf folgenden Tage, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, soll anfänglich im hiesigen Schloßkeller, späterhin aber in dem in der Freistraße hieselbst belegenen Lämmel'schen Wohnhause das zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Lämmel gehörige Waaren-Lager, bestehend aus Material- und Farbe-Waaren, verschiedene Sorten Tapeten, Weinen, Aquaviten und Tabacken, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Eisleben, den 14. April 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Der Wollmarkt in Dessau

wird in diesem Jahre den 25. und 26. Mai abgehalten und solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bisherigen Begünstigungen hinsichtlich der Brück- und Chauffeegelds, Freiheit auch für dieses Mal noch unverändert fortbestehen und die erforderlichen Einrichtungen zur bequemen Niederlegung der Wolle und zu deren schnellen Verwiegung wiederum werden getroffen werden.

Für die über die Zollvereinsgrenze auszuführende Wolle kann die Ausgangs-Abgabe beim hiesigen Herzogl. Steueramte erlegt werden.

Dessau, am 24. März 1838.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Einen ganz neuen, mit eisernen Achsen versehenen, 4spännigen Leiterwagen, ingl. eine neue Futterschneid-Maschine mit gußeiserner Scheibe, stellt Unterzeichnete

Sonntag den 22. April, Nachm. 3 Uhr, hier in der W. Henzenschen Schenke zum meistbietenden Verkauf, und ladet Kaufliebhaber öfentlich ein, sich in bestimmter Zeit zur Licitation einzufinden zu lassen.

Söhnstedt, den 14. April 1838.

Lorenz.

Bei Veränderung meines Logis erlaube ich mir einem wohlwollenden Publicum die

ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich mit Stubenmalen, Anstreichen der Fenster, Thüren u. s. w., mit Firmaschreiben, Vergolden, gemalten Rolleaux und Fenstervorsetzen aufs billigste empfehle, mit der Bitte um gütige Aufträge. Halle, große Steinstraße No. 168. neben der Stadt Hamburg
C. W. Steuer, Maler.

Sehr schöne große Aalbrücken, Kollaschin, Nil, Kallische, Bratheringe, russ. Kaviar und große Bücklinge empfiehlt billigt
G. Goldschmidt.

Apfelsinen und mess. Citronen empfiehlt in schönster Waare im Ganzen und Einzelnen äußerst billigt
G. Goldschmidt.

Auction.

Mittwoch den 18. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird die Versteigerung des von Thadden'schen Mobilien-Nachlasses fortgesetzt, und kommen an diesem Tage Rüssche, Weubles und Hausgeräth, an dem folgenden Tage Silber und Bücher zum Verkauf.

Halle, den 16. April 1838.

Mit Abschreiben von Collegia-Heften, tabellarischen Arbeiten, Inventuren u. c., empfiehlt sich ergebenst

F. W. Corvinus,

Privatschreiber,

bei Wittwe Prinz Nr. 586. auf der Brunoswarte.

Ich warne hierdurch Jeden, ohne schriftliche Anweisung von mir, irgend Jemand auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu verpfänden, indem ich für keine Zahlung stehe.

Eönnern, den 13. April 1838.

Dr. W. Böttger.

Bekanntmachung. Der Unterzeichnete beabsichtigt seine beiden Mühlen

- 1) die Thalmühle bei Sangerhausen mit einem Mahl- und Schneidemühle nebst 9 Acker Garten und Land,
- 2) die Klostermühle vor Sangerhausen, mit einem Mahl- und Dalgange nebst 17 Acker Land, Holz, Wiese und Garten

Veränderungs halber aus freier Hand den 7. Mai dieses Jahres

zu verkaufen; sollten aber in diesem Termine keine annehmblichen Gebote darauf erfolgen so soll die Klostermühle an demselben Tage Mittags verpackt werden. Kauf- oder Pachtliebhaber werden hierzu ergebenst eingeladen.

Thalmühle, bei Sangerhausen,
den 16. März 1838.

Kindler.

Ein junger Mann kann für das Honorar von 100 Thlr. in Gold pro Jahr, anständig placirt werden. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Strohhof No 2045. steht ein brauchbares Zug-Pferd zu verkaufen.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene Wirthschafterin, die sähig ist selbstständig das ganze Hauswesen zu führen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf einem nicht unbedeutenden Rittergute in der Nähe gesucht, und kann sofort eintreten. Nähere Auskunft auf portofreie Meldung ertheilt der Kaufmann Hr. Edward Lüttich in der goldenen Krone zu Artern.

Anzeige.

Ein Wohlwollendes Publikum erlaube mir ergebenst auf die schon früher von mir erlassene Bekanntmachung aufmerksam zu machen:

Daß die Frachtgelder und sonstigen Ausgaben, welche auf den Gütern ruhen, wo die darüber sprechenden Frachtbriefe oder Scheine mit meinem Namen gestempelt sind, auch nur allein an mich berichtigt werden dürfen.

Halle, den 12. April 1838.

J. F. W. Wiede.

Der Hutmann Ert in Schwittersdorf weist 30 bis 40 Stück junge Hammel und Schaafse mit der Wolle zum Verkauf nach.

So eben ist erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Das Jubelfest der Freiwilligen in Halle am 17. März 1838. (Die ausführliche Beschreibung des Festes und die bei demselben gehaltenen Reden.) gr. 8. Velin-papier geh. Preis 5 Sgr.

Meinen Geschäftsfreunden und Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich in dieser und den künftigen Messen in Leipzig, Grimmaische Gasse No. 591. zu finden sein werde und dort ein reichhaltiges Lager aller Sorten Kämme habe, und sowohl im Ganzen als Einzelnen die billigsten Preise und reelle Waare zusichere.

Friedr. Aug. Rohlmorgen,
Märkerstraße No. 405.

Sechs feine Schaafböcke von sechs und vollzähntem Alter, Ostfäher Stamm, und 100 große Hammel stellt zum Verkauf der Oberamtmann Reinecke zu Harzgerode.

Sehr gute, weiße und rothe Franzweine, namentlich Graves und Haut; Sauternes pro Anker 16—20 Thlr., pro Bout. 15 bis 20 Sgr.; Medoc Pontet Lannet, sehr mild und fein, pro Anker 19 Thlr., pro Bout. 17½ Sgr.; Chateau Margaux von ausgezeichneter Güte, pro Anker 25 Thlr., pro Bout. 25 Sgr., empfiehlt

die Weinhandlung von G. Kowald,
Leipziger Straße No. 287.